

Erſcheint
wöchentlich viermal:
Dienſtag, Donnerſtag,
Samſtag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 kr.
durch die Poſt im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 kr.
auſwärts
42 kr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 kr.



Erſcheint
wöchentlich viermal:
Dienſtag, Donnerſtag,
Samſtag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 kr.
durch die Poſt im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 kr.
auſwärts
42 kr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 kr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No. 41.

Welzheim. Sonntag den 16. März 1873.

Aufl. 800.

Württemberg.

Stuttgart. Das Regierungsblatt bringt die K. Verordnung über Herabsetzung des Alters der Volljährigkeit auf das 21. Lebensjahr. Das Gesetz tritt mit dem 31. März d. J. in Wirksamkeit.

— Heute fand eine längere Sitzung des Stiftungsraths statt, worin von einem großen durch die Stadt zu bedeckenden Deficit des Katharinenhospitals die Rede gewesen sein soll. Die gewöhnliche öffentliche Donnerstagsgemeinderathssitzung fiel dadurch aus und mußte auf nächsten Montag verlegt werden.

Stuttgart, 14. März. Unter Beziehung auf unsere Mittheilung über die von Seiner königlichen Majestät für die Trauerfeier in den evangelischen Kirchen des Landes getroffenen Anordnungen, wonach in den Kirchen der Stadt Stuttgart am nächsten Sonntag den 16. März ein feierlicher Trauergottesdienst stattfinden wird, können wir weiter mittheilen, daß zu der betreffenden Feier in der königlichen Schloßkapelle, außer dem K. Hofstaat und den K. Hofbeamten, an die Mitglieder des diplomatischen Korps, die Minister, die Mitglieder des Geheimen Rathes, der Kammer der Standesherrn und der Kammer der Abgeordneten, die K. Staatsbeamten, sowie an den Ausschuß der evangelischen Landessynode Einladung ergangen ist. (St.-M.)

— Gestern hielt die Kammer der Abgeordneten zwei lange Sitzungen, in welchen das Rekrutengesetz vollends zu Ende beraten und mit 60 gegen 18 Stimmen in der Endabstimmung angenommen wurde. Verwilligt wurden, außer noch von den Kriegsanlehen übrigen Summen (die indeß bereits ausgegeben scheinen): für das Rekrutement im engeren Sinne 840,000 fl., für Bauten und Beschaffungen zur Ergänzung der Garnisonseinrichtungen 710,000 fl. Zusammen 1,550,000 fl. Abgelehnt wurden vorerst die zum Rekrutement im weiteren Sinne gehörigen 910,000 fl. für Anschaffung neuer Gewehre. Ferner definitiv abgelehnt wurden 350,000 fl. für die Erbauung eines Gebäudes für den kommandirenden General des württembergischen Armeekorps.

— Am Schlusse der gestrigen Abendſitzung brachte der Abg. Crath noch eine Anfrage an den Herrn Minister des Innern ein, dahin gehend, ob er nicht geneigt, Maßregeln gegen herumziehende Bettler und Zigeuner zu ergreifen.

— Aus Veranlassung der heute Abend stattfindenden feierlichen Beisehung der irdischen Ueberreste der verewigten Königin-Mutter Pauline von Württemberg sind bis heute früh hier angekommen: Ihre königlichen Hoheiten Prinz Wilhelm und Prinz August von Württemberg, Ihre Hoheiten die Herzoge Eugen, Maximilian und Wilhelm von Württemberg und Sr. Durchl. der Herzog von Teck; Sr. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Joseph von Oesterreich, Seine Hoheit der Prinz Luitpold von Bayern, Ihre Hoheiten die Frau Landgräfin von Hessen-Philippsthal, geborene Herzogin von Württemberg, ferner Ihre Durchlauchten die Fürsten von Hohenlohe-Langenburg, die Fürsten Dettingen-Spielberg, von Waldburg-Wurzach und von Wolfegg; die Erlauchten Grafen von Bismarck, Pfuller-Emping und der Erbgraf von Anhalt-Desy. Als Vertreter auswärtiger Höfe sind angekommen der königlich sächsische Gesandte Graf v. Könnecht und der k. sächsische Kammerherr v. Ompteda aus Dresden, Herr Baron v. Seutter aus Karlsruhe, die Kammerherren v. Malenisch aus Sigmaringen und v. Zedlitz aus Weimar; Herr v. Bülow aus Oldenburg, Hofmarschall v. Gramm aus Gera und Schloßhauptmann v. Köthe aus Altenburg.

Gmund, 13. März. Auf der Rückreise von Stuttgart nach Hall (Gömburg) verweilte zum Besuche alter Freunde und Bekannten gestern und heute der Afrika-reisende Mauch in hiesiger Stadt, welcher Mauch in den Jahren 1854—56 als Bötling des

Schullehrerseminars angehört hat. Dem Vernehmen nach wird Mauch auch hier in öffentlichen Vorträgen über seine Erlebnisse und Erfahrungen im Innern von Südafrika sich vernehmen lassen. Die Vorträge werden in Stuttgart beginnen. — Gestern Nachmittag ereignete sich auch hier ein beklagenswerther Unglücksfall durch Plagen eines größeren Schleifsteins, welcher durch Dampfkraft getrieben ward. Messerschmid Kurz wurde durch die eine Hälfte des Schleifsteins im Gesicht schwer verletzt und bewußtlos vom Platze getragen, doch ist Hoffnung vorhanden, Kurz, welcher Vater von 6 Kindern, am Leben zu erhalten.

Göppingen, 13. März. Gestern Abend kurz vor 10 Uhr wurden an drei Orten des hiesigen Oberamts drei Erdstöße verspürt, und zwar in vertikaler Richtung, von einem Geräusche begleitet, als ob auf der Bühne ein gefüllter Sack hastig auf den Boden aufgestoßen würde.

Deutschland. Berlin, 12. März. Auf Anordnung der Regierung ist den Militär-Geistlichen zu Jülich, welchen wegen ihres Gehorsams gegen den vom Amte suspendirten Feldprobst Ramzanowski die Seelsorge bei der Jülicher Garnison verboten war, auch das Gehalt entzogen worden.

Berlin, 12. März. Die Vorstudien, welche das Münzgesetz im Bundesrathe zu durchlaufen hatte, sind jetzt zurückgelegt. In den Ausschüssen ist nur der Zusatz beschlessen worden, daß außer den Markstücken und Halbmarkstücken auch Fünftelmarsstücke (20 Pfennige) als Silbermünze geprägt werden sollen. Die Sachverständigen haben die Bedenken gegen den Feingehalt der Silbermünzen als haltlos bezeichnet und sich schließlich auch für die Zweckmäßigkeit der Nickelmünzen ausgesprochen. Uebrigens wird man im Uebergangsstadium Mecklenburg und Bayern die Vertheilung der kleinen Kupfermünzen im internen Verkehr gestatten.

Berlin, 13. März. Gestern Abend wurde dem Kronprinzen von der Studentenschaft ein Fackelzug gebracht. 12,000 Fackeln stark erschien der Zug um 9 Uhr vor dem kronprinzlichen Palais und wurde vom Kronprinzen und dessen Familie vom Balkon aus begrüßt. Der Kronprinz trat dann auf die Rampe hinaus, wo der Sprecher des Comites eine Adresse verlas, welche den Kronprinzen nach langer schwerer Krankheit in Berlin willkommen heißt. Der Kronprinz entgegnete, daß er stets echt deutschen Geistes, der in der jüngsten Zeit Großes vollbracht, zu würdigen gewußt habe; er sei überzeugt, daß dieser Geist, welcher sein eigenes Haus erfülle, stets in allen Schichten und Altersklassen der Nation lebendig bleiben werde. Nach dem Gesange „Deutschland, Deutschland über Alles“ bewegte sich der Zug nach dem Schillerplatze, wo die Fackeln zusammengeworfen wurden. Später fand ein großer Commers in der städtischen Turnhalle statt.

München, 12. März. Die Kaiserin von Rußland wird mit großem Gefolge auf ihrer Reise nach Italien am 16. März, Morgens 7 Uhr in Prag eintreffen, von dort ohne Aufenthalt ihre Reise über Fürth, Schwandorf, Regensburg und Passau nach Salzburg weiter fortsetzen, wo Nachtlager genommen werden wird. Ihre Maj. reist mit dem bekanntlich käuflich erworbenen Sitzzug des verstorbenen Kaisers Napoleon, welcher aus 32 Wägen besteht und so komfortabel eingerichtet ist, daß Küche und Keller ebenso wenig, wie Schlaf- und Gesellschaftszimmer fehlen. Die Kaiserin wird deshalb auf keiner der Stationen den Wagen verlassen.

Frankreich. Paris, 12. März. Nach Regierungsnachrichten aus San Sebastian sollen 2000 Karlisten unter der Führung Dorregaray's bei Montreal in Navarra von Regierungstruppen geschlagen worden sein. Eine andere Karlistenabtheilung unter Sorreta sei ebenfalls geschlagen und in die Berge von Charzun

gebrängt worden. 23 Töbte, darunter Coreta, und viele Verwundete werden gezählt.

Paris, 13. März. Die Nationalversammlung hat heute den ganzen Dreißigerentwurf mit 411 gegen 234 Stimmen angenommen.

England. London, 13. März. Unterhausitzung. Gladstone zeigt den Rücktritt des Cabinets in Folge der Abstimmung über die irische Universitätsbill an und beantragt Vertagung des Hauses bis Montag. Das Haus nimmt den Antrag an. Die Königin hat die Entlassung des Cabinets angenommen.

— Globe meldet: die Königin richtete einen Brief an Disraeli, welcher sich sofort nach Buckingham Palast begab. — Im Oberhause gab Graf Granville dieselbe Erklärung ab, wie Gladstone im Unterhause, und beantragte Vertagung bis Montag, welche das Oberhaus beschloß.

Unterhaltendes.

Die Löwenbändigerinnen.

Novelle
von J. Krüger.
(Fortsetzung.)

„Ich werde zahlen, ich muß zahlen,“ murmelte der Geheimrath vor sich hin, indem er das Papier in sein Schreibpult schloß, denn unter der Schande, die meinen leichtsinnigen Sohne trafe, würde auch die arme Clara leiden. Sie soll zu mir kommen, auf der Stelle. Ihr Mann ist jetzt nicht zu Hause. Der Minister nimmt ihn heute in Anspruch. Wenn ich erst genau weiß, wie er wieder auf seine alten Tugenden verfallen, so wird sich auf irgend eine Weise eine Abhilfe dagegen erdenken lassen.“

Er sandte nun sogleich einen Bedienten nach der Wohnung seines Sohnes.

Clara hatte schon ihre Toilette zum Ausgehen beendet, als der Diener ihr den Wunsch seines Herrn überbrachte, sie möge ihm in der nächsten Stunde ihren Besuch scheuken.

„Welchen Sie meinem Schwiegervater, daß ich in wenigen Minuten bei ihm sein werde,“ sagte sie, warf ihren Mantel um, setzte ihren Hut auf und begab sich, da ihre Wohnung kaum hundert Schritte von dem Hause des Geheimraths entfernt war, zu Fuß dorthin.

Der Diener war ihr vorangeeilt und meldete, daß sie ihm auf dem Fuße folge.

Der Geheimrath rief seine im Nebenzimmer mit häuslichen Angelegenheiten beschäftigte Gattin zu sich. Gemeinlich mit seiner verständigsten Friederike wollte er die junge Frau zum offenen Geständnisse ihrer häuslichen Leiden bewegen.

Clara trat hastig ein, begrüßte die Schwiegereltern mit dem üblichen Kusse und fragte dann, warum ihre Gegenwart so rasch gefordert war.

Die beiden Alten blickten sie betrübt an.

Sie sah in dieser Stunde noch blässer aus, als an den vorhergegangenen Tagen, und an dem röthlichen Hof, der ihre Augen umgab, war deutlich zu bemerken, daß sie geweint hatte.

Der Geheimrath und Friederike nahmen sie in die Mitte und führten sie nach dem Sopha, auf dem sich alle drei niederließen.

„Nun, höre mich aufmerksam an, mein Liebling,“ begann der Schwiegervater, „und gib' mir eine offene, klare Antwort.“

„Wie Du es immer vor Deiner Verheirathung gethan,“ bemerkte die Räthlin.

„Nicht war, Du fühlst Dich nicht mehr so glücklich in Deiner Ehe,“ fuhr Herr von Kornberg fort, „wie im vorigen Jahre? Da strahlte ein ewiges Lächeln auf Deinem hübschen Gesichtchen. Wo ist das geblieben, mein gutes Kind, und wer hat es Dir in frevelhafter Weise geraubt? Sag's nur ohne Rückhalt heraus, mein ungerathener Sohn hat die Heiterkeit Deines jungen Lebens zerstört.“

Die junge Frau schlug die Augen nieder und seufzte schwer auf. Ihr Mund aber blieb stumm. Welche Frau, die ihren Mann liebt, ist auch wohl geneigt, ihren Gatten anzuklagen, wenn die äußerste Nothwendigkeit es noch nicht erheischt. Und wie Clara bei sich selbst meinte, war dieser Augenblick noch nicht erschienen.

„Nun, mein Kind, Du gibst uns keine Antwort,“ sagte die Räthlin. „Wer hätte wohl ein Recht, an Deinem Kummer theilzunehmen, wenn nicht wir, die wir Dich so zärtlich lieben?“

„Und bei denen Du allein Trost finden kannst,“ versetzte der Geheimrath. „Wie, Du schweigst noch immer?“ fuhr er fort. „So muß ich Dir wohl gewaltiam den Mund öffnen.“

Er schritt zu seinem Schreibpult, nahm den Brief des Wucherers heraus und hielt ihn Clara hin.

„Da, lies das einmal. Dann wird Dein Verstummen schon aufhören.“

Die junge Frau warf einen Blick hinein, ließ dann das Papier aus ihren zitternden Händen auf den Teppich fallen, warf sich an die Brust der Räthlin und begann krampfhaft zu schluchzen.

„Du siehst, liebe Clara,“ sagte Herr von Kornberg sanft, „daß mir das Treiben meines Sohnes kein Geheimniß mehr ist. Wenn ich von Dir das Nähere darüber zu erfahren wünsche, ist es nur, um auf ein Mittel zu denken, Deine Zukunft vor unabsehbarem Unglück zu bewahren.“

Clara hob den Kopf und starrte ihn erschrocken an.

„Um Gotteswillen!“ rief sie, „Papa, es ist doch von keiner Scheidung die Rede? Nein, nein, ich liebe meinen Mann und er liebt mich, wenn er auch —“

Sie stockte und fing auf's Neue zu weinen an.

„Wenn er Dich auch momentan recht unglücklich macht,“ ergänzte der alte Herr. „Ich glaube, das wolltest Du sagen.“

Die Räthlin streichelte Clara die Wangen und wuschte ihr mit ihrem Schnupstuche die Thränen ab.

„Es hilft Dir Alles nichts, liebes Töchterchen, Du mußt mit der Sprache herausrücken. Es ist ja zu Deinem Besten, daß wir so in Dich dringen.“

Diesen sanften, liebevollen Worten vermochte Clara nicht länger zu widerstehen.

Von häufigen Thränen unterbrochen, erzählte sie, daß ihre Ehe bis kurz vor dem letzten Weihnachtsfest eine beneidenswerthe gewesen. Eines Tages aber habe sich ein reicher Russe, ein Graf von Roschkin, bei ihrem Manne anmelden lassen. Dieser, ein früherer Studien-genosse ihres Gatten, der mit demselben auf der Universität sehr vertraut gewesen, habe ihn zu einer Wiedersehens-Feete eingeladen, sei dann die nächsten Tage stets in den Abendstunden zu ihnen gekommen und habe ihn mit sich fortgezogen; wohin, das wisse sie nicht, aber von der Zeit an sei Franz keinen Abend mehr zu Hause geblieben und niemals vor Mitternacht, oft aber erst mit dem Anbruche des Morgens wieder in seiner Wohnung angelangt.

„Und hat mein Töchterchen das alles so geduldig ertragen?“ fragte Herr von Kornberg.

„Die erste Zeit, erwiederte Clara, „habe ich meinen Mann ruhig gewähren lassen. Ich dachte, der Friedensstörer, Graf Roschkin, würde bald wieder die Residenz verlassen und Franz dann wieder häuslich werden. Aber als eine Woche nach der andern hinging und ich die langen Abende und Nächte allein zubringen mußte, wenn ich nicht bei Euch, Ihr lieben Eltern, war, da habe ich Franz Vorstellungen gemacht, daß es nicht erlaubt wäre, seine junge Frau um eines Fremden willen zu vernachlässigen. Als das Nichts half, habe ich gebeten, gefleht, geweint und dann —“

Sie hielt einige Augenblicke inne. Was sie jetzt sagen wollte, ward ihr schwer, auszusprechen, da es mit ihrem ursprünglichen Charakter nicht in Harmonie stand.

„Nun, und dann?“ fragte die Räthlin.

(Fortsetzung folgt.)

Charade. (Zweihylbig.)

Die erste kämpfet ewig mit der Zweiten,
Und bald muß sie, bald ihre Feindin unterlegen;
Doch kannst Du mir den einen Fall wohl deuten,
Wenn sie sich einen, um die Erste zu besiegen?

Neueste Nachrichten.

Strasburg, 14. März. Zwei hiesige Führer der ultramontanen Partei, Rentier Heimburger und Wechselagent Morin, sind aus dem Reichslande ausgewiesen worden. Dieselben sind überführt worden, vierzehn Knaben an das Pariser Komite Behufs ihrer Erziehung ausgeliefert zu haben.

London, 14. März. Disraeli hat der Königin in Bezug auf die Bildung des Cabinets keine definitive Zusage ertheilt und einen Aufschub erbeten, um sich mit seinen Freunden, deren mehrere auf dem Continente sind, zu verständigen. Disraeli hat an Derby, Cairns und Carnarvon telegraphirt. Den Nachrichten der Morgenzeitungen zufolge würde Disraeli der Königin vorschlagen, Granville zur Bildung eines provisorischen Cabinets bis zum Juli, wo die Auflösung des Unterhauses erfolge, zu berufen, doch sei es unwahrscheinlich, daß Granville acceptiren werde. Keine Partei will die Initiative zur Auflösung ergreifen.

London, 14. März. Die heutigen Morgen-Zeitungen melden, daß das Ministerium Gladstone bis zum Schlusse der Session im Amte bleiben würde. Die conservativen Parteiführer sollen, Angesichts der Majorität der Opposition, welche 00 Stimmen betrage, gegen die Uebernahme der Regierung sein.

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Landwirthschaftliches.

Die Ortsvorsteher erhalten gedruckte Fragepläne der K. Centralstelle über die landwirthschaftlichen Fortbildungs- und Aboend-Schulen, um sie sorgfältig auszufüllen und bis 31. März anher zurückzusenden.
Den 15. März 1873.

Bereins-Vorstand:
Oberamtmann Weidner.

Blüderhausen.

Sehr schönes, weißes, reinschmeckendes Schweineschmalz das Pfund zu 20 fr. empfiehlt

Ernst Kappeler.

Erwigen und dreiblättrigen Kleesamen empfiehlt unter Garantie der Keimfähigkeit Ernst Kappeler.

Prima Webgarn, sächsisches und gewöhnliches baumwollenes Strickgarn, roh, gebleicht und melirt empfiehlt unter Zusicherung billigster Preise

Ernst Kappeler.

Copal-, Damar- und Asphalt-Firnis, Terpentin- und Leinöl, sowie feine Farbwaren empfiehlt billigt Ernst Kappeler.

Seide, Maschinensaden, Leine- und Baumwollfaden, Ligen, Einfassband, Holz-, Nürnberger-, Patent- und Schuh-Nägeln, sowie alle Schuster-Artikel empfiehlt um damit zu räumen billigt

Ernst Kappeler.

Lungen-schwindsucht ist heilbar!

Bewiesen in einem Buch, welches soeben in Achter Auflage erschien und dem bereits viele Tausende einen neuen Lebensfrühling verdanken. Das Heilverfahren ist Jedermann klar verständlich dargestellt von M. Auerbach. Kur einfach, Kosten gering, Ueberall anwendbar, Erfolg radical. Zu beziehen gegen Baarsendung von 1 Thlr. 5 Sgr. = 2 fl. = 4 Frs. 40 Cts. von

J. B. Albert

München,

Maximiliansstr. Nr. 37.

Burgholz.

Pferd feil.



Ein 10 Jahre altes Pferd (Fuchs), gliedrein, hat zu verkaufen

G. Wohlfarth.

Welzheim.

Nächsten Dienstag

rothe Waaren

und am darauffolgenden Mittwoch Kalk gegen baare Bezahlung bei

Ziegler Kreiser.

Rudersberg.



Auswanderer nach Amerika



empfangen die Annahme-Scheine auf die berühmten Bremer, Hamburger und Liverpooler Dampfschiffe bei Unterzeichnetem zu denselben fixen Preisen wie in den Häfen selbst.

Der concessionirte Bezirks-Agent:

G. G. Brenninger.

Bachnang.

Au geübte Schuhmacher



auf Zeugstiefel, Herrnstiefel, Knabenstiefel, Pantoffel, Kinder-Schuhe u. s. w. wird fortwährend Arbeit abgegeben in dem



Schuhwaaren-Geschäft von

David Stelzer.

Eben daselbst werden einige tüchtige Arbeiter gesucht.

Borgersteinenberg.

Guts-Verkauf.



Die Besitzer des Strohmaler'schen Hofguts beabsichtigen von demselben dem Verkauf auszugehen:

1 zweistöckiges Wohnhaus, 1 große Scheuer,
1 Wasch- und Backhaus, 1 besonders stehendes Aussenhaus,

Jobann 80-90 Morgen Güter und Wald.

Zum Verkauf wird

Samstag den 22. d. Mts.

bestimmt und werden die Liebhaber auf Vormittags 10 Uhr in die Wohnung der Verkäufer eingeladen.

Das Gut würde sich vorzugsweise für einen Schäfer eignen, auch kann dasselbe füglich in 2 Theile abgetheilt werden.

Unbekannte Liebhaber haben sich über Vermögen auszuweisen.

Den 11. März 1873.

Aus Auftrag:

Schultheiß Rupp.

Südschneid-Maschinen

von Thlr. 23. an franco jeder Bahn-Station.

3 jähriger Garantie und 14 tägiger Probezeit

Ph. Mayfarth & Comp., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.
Abbildungen und Beschreibungen auf Wunsch franco und gratis.

Borgerhundsberg,
Gemeinde Pfahlbronn.

Liegenschafts-Verkauf.



Familienverhältnisse veranlassen mich, mein Anwesen, bestehend in

der Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus, der Hälfte an einer 3barnigten Scheuer, sowie

ca. 11 Morgen Gütern: Acker, Wiesen und Wald,

aus freier Hand stückweise oder im Ganzen, je nachdem sich Liebhaber zeigen, zu verkaufen. Auf Wunsch kann der Wald auch zum Abholzen oder ganz von mir erworben werden.

Kaufsliebhaber können das in gutem Stande befindliche Gütchen täglich einsehen und beliebige Käufe unter günstigen Bedingungen mit mir abschließen.

Johannes Hinderer.

Reise- & Auswanderungs-Gelegenheiten

mit Dampf- und Segelschiffen
über

Bremen, Hamburg und Liverpool

durch die

General-Agentur von Johs. Rominger in Stuttgart

vermittele ich zu den billigsten Preisen und sichere beste Behandlung zu.

Abfahrten mit Dampf-Schiffen
nach New-York, Baltimore, Buenos Ayres, New-Orleans, Westindien etc.
mehrmals wöchentlich.

Abfahrten mit Segel-Schiffen
von Bremen am 1. und 15. jeden Monats
nach New-York, Philadelphia, Baltimore, Galveston & New-Orleans.

Der Bezirks-Agent:
Heinr. Chr. Bilfinger.
Welzheim.

Die Versicherten der

Deutschen landwirthschaftlichen Viehversicherung, Agentur Storck in Lorch,

werden hiermit davon in Kenntniß gesetzt, daß die Gmünder Versicherten sich zu gemeinschaftlichen Schritten in Betreff der verlangten Nachschußprämie vereinigt haben und die Angehörigen des Welzheimer Oberamts hiermit eingeladen werden, sich Dem anzuschließen, was durch Unterschreiben der im Gasthaus zu St. Joseph in Gmünd aufliegenden Liste geschieht. Am Josephstag, **Wittwoch den 19. März**, wird sodann eine gemeinschaftliche

Versammlung im Saal in Gmünd Nachmittags 2 Uhr

abgehalten werden, wo von dem bis dahin Geschehenen Bericht gegeben werden wird, weitere Schritte beraten und weitere Unterschriften entgegengenommen werden.

Das Gmünder Comité.

Vordersteinenberg.

Holz- und Rinden-Verkauf.



Die Besitzer des Strohmair'schen Hofguts verkaufen am

Freitag den 21. d. M. dies von Morgens 10 Uhr an

44 Meß buchene Scheiter,
10 Meß ditto Prügel,

80—90 Stück Eichen auf dem Stock, sodann von 1500 bis 2000 Stück Fichten den Rinden-Ertrag.

Zusammenkunft in Vordersteinenberg.
Den 11. März 1873.

Aus Auftrag:

Schultzeiß Rupp.

Südsel-Maschinen

(Gsod-Maschinen.)

Die Eccentrice und die Kurbelmaschine

sind die besten und größten Maschinen für den Handbetrieb und können von einem Knaben von 10—12 Jahren betrieben werden.

Garantie 3 Jahre, Probezeit 14 Tage. —

Man wende sich schriftlich an die Maschinen-Fabrik von

MORITZ WEIL junior in Frankfurt a. M.

oder an einen der Herren Agenten.

Patent-Futterschneid-Maschinen von fl. 35 an.

Eccentrice, auf fünf Längen verstellbar, 14 1/2 Zoll breit und 3 Zoll hohe Schnittfläche. — Schwungrad wiegt 112 Pf. und hat 50 Zoll Durchmesser. Preis fl. 63. 70. und 75.

Kurbelmaschine ebenfalls fünf Längen, stärkere Bauart auch für Göpelbetrieb gerichtet 14 1/2 Zoll breite und 4 Zoll hohe Schnittfläche, Schwungrad wiegt 112 Pf. und hat 57 Zoll Durchmesser. Preis fl. 75. 80.

Welzheim.

Dreiblättrigen

Klee-Samen,

verschiedene

Gras-Samen,

alle Gattungen

Garten-Sämereien

empfehle in bester Qualität billigt

Heinr. Chr. Bilfinger.

Welzheim.

Auf Georgii

ist ein freundliches Logis mit mehreren Zimmern zu vermieten. Zu erfragen bei der Redaktion.

Burgholz.

Ungefähr 20 Centner gut eingetrocknetes

Ackerheu

verkaufe ich den Centner zu 48 Kr.

G. Wohlfarth.

Direct von hier ab

stets am Tage der Aufgabe

werden inserate in alle

Zeitungen des In- und Auslandes, ohne Provisions-Berechnung, zu den Preisen, wie dieselben bei den Zeitungen selbst gelten befördert von der

Süddeutschen Annoncen-Expedition Stuttgart.

Offizielle Agentur aller Zeitungen, Königstr. 40, 1. Etage neben dem Bazar.

Geld-Sorten vom 14. März 1873.

20-Francs	fl.	9. 21—22.
Souvereigns	"	11. 48—50.
Imperials	"	9. 40—42.
Pr. Friedrichsd'or	"	9. 57—58.
Holl. fl. 10.	"	9. 52—54.
Pistolen	"	9. 39—41.
Doppelte Pistolen	"	9. 39—41.